

Migrant*innenorganisationen in Schleswig-Holstein

Elisabeth Kirndoerfer

Vielstimmigkeit und Community-basierte Solidarität in der Fläche

Vom Afrodeutschen Spielkreis, der Schwarze Kinder zusammenbringt und empowert, über Orientierung im Behördenschnur für Geflüchtete, bis zu kulturellen Angeboten, die zugewanderte Menschen in ihren Mehrfachzugehörigkeiten stärken.

Migrant*innenorganisationen (MO) leisten – meist ausschließlich ehrenamtlich – unersetzliche Arbeit für unsere Gesellschaft. Sie schaffen Räume der Zugehörigkeit und des Aufgehoben-Seins, fordern kontinuierlich Anstrengungen gegen Rassismus, kompensieren Lücken in der Asylinfrastruktur und schaffen Dialogräume, wo sich öffentliche Debatten verhärten und schließen. Sie sind Keimzellen einer vielstimmigen, auf vielfältige Weise mit der Welt verknüpften Gesellschaft und verkörpern dabei eine Bandbreite von Blickwinkeln, Sprachen und kulturellen und sozialen Bezügen.

Gleichzeitig sind MO kaum als gesellschaftliche Akteur*innen sichtbar. Auch fehlt es bislang an einer landesweiten Struktur, die MO systematisch in politische Entscheidungs- und Beteiligungsprozesse auf Landesebene einbindet, wie es sie in fast allen anderen Bundesländern gibt. Das AMIF-geförderte und vom Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung ko-finanzierte

Projekt „LaNeMo SH – Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen“, koordiniert vom Paritätischen SH und der Türkischen Gemeinde in SH, setzt hier an und beabsichtigt, eine Selbstvertretungsstruktur von und für MO in Schleswig-Holstein aufzubauen.

Welche Migrant*innenorganisationen gibt es?

In Schleswig-Holstein gibt es eine Vielzahl von selbstorganisierten, (post)migrantisch geprägten Gruppen, Vereinen, Initiativen, Interessenvertretungen und Kulturzentren – eine detaillierte Übersicht fehlt jedoch bislang (s.u.).

Der Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR) hat 2020 seine Studie „Vielfältig engagiert – breit vernetzt – partiell eingebunden? Migrant*innenorganisationen als gestaltende Kraft in der Gesellschaft“ veröffentlicht. Sehr grob schätzt diese Studie, dass in Schleswig-Holstein zwischen 150 und 750 Vereine aktiv sind (SVR 2020, 16). Realistischer kann u.E. von etwa 200 aktiven MO in Schleswig-Holstein ausgegangen werden. Als Flächenland bringt Schleswig-Holstein dabei besondere Herausforderungen mit sich: Es gibt punktuelle Vernetzungen von MO in einigen Städten. Im ländlichen Raum hingegen fehlt es an Kooperationsstrukturen.

Eine wichtige Rolle in der Vernetzung von Menschen mit Migrationsgeschichte, ihren Organisationen und den kommunalen sowie landesweiten Behörden spielen die urbane Foren, bzw. Runden Tische für Migrant*innen, die in Flensburg, Kiel, Neumünster, Norderstedt und Lübeck aktiv sind. Sie stellen wichtige Dialog- und Aktionsräume für die kollektive Diskussion und Vertretung integrationspo-

litischer und vielfaltsbezogener Interessen dar.

Im Folgenden möchten wir die MO-Landschaft in Schleswig-Holstein grob skizzieren – die Übersicht erhebt keinen Anspruch an Vollständigkeit. Sie soll lediglich die Bandbreite, Vielfalt und Vernetzungen der (post)migrantischen Selbstorganisationen im Land umreißen.

Von Nord nach Süd

Ganz im Norden hat die Flensburger Initiative BAEM (Black Afro Empowerment Movement)¹ den Afrodeutschen Spielkreis gegründet und ist gleichzeitig assoziiert mit dem landesweit agierenden Verein Afrodeutscher Verein in Schleswig-Holstein e.V.², der afrikanische und afrodeutsche Organisationen in SH vernetzt. Darunter: die Kiel-basierten Vereine Ghana Union Kiel SH³, Daero Eritrea e.V.⁴ und die Nigerianische Community Kiel, die ebenfalls – zusammen mit der Kurdischen Kulturschule⁵, der Marokkanischen Gemeinde in SH⁶, der Edo Community Kiel, dem Lisungi e.V.⁷, der Philippinischen Gesellschaft⁸, Sisters Frauen für Afrika⁹, und dem Afghanischen Stamm-

1 Black Afro Empowerment Movement (BAEM) <https://www.instagram.com/blackafroempowermentmovement/>

2 Afrodeutscher Verein SH https://www.instagram.com/afrodeutscherverein_sh/

3 Ghana Union Kiel Schleswig-Holstein (GUKSH) e.V. <https://www.ghanaunionkiel-sh.org/>

4 Daero Eritrea e.V. <https://www.instagram.com/daeroeritrea/?hl=de>

5 Kurdische Kulturschule <https://www.instagram.com/kurdischekulturschule.kiel/>

6 Marokkanische Gemeinde in SH <http://mgsh-ev.de/>

7 Lisungi e.V. <https://www.lisungi-verein.de/>

8 Deutsch-Philippinische Gesellschaft e.V. Kiel <http://www.dpgkiel.de/>

9 Sisters Frauen für Afrika <https://www.sisters-sh.de/>

tisch SH¹⁰ im Haus der Vielfalt Kiel e.V.¹¹, organisiert sind.

In Kiel sitzen auch die landesweit organisierte Syrische Gemeinde in SH¹² und der Deutsch-Ukrainische Verein Rozmova e.V.¹³ Weitere Flensburger Vereine sind der Afghanisch-Deutscher Kulturverein e.V.¹⁴, die Flüchtlingshilfe Flensburg e.V.¹⁵, die Habibatees, der deutsch-ukrainische Verein Sonnenblumen e.V.¹⁶, der Palästinensische und Jemenitische Verein¹⁷.

An der Westküste Schleswig-Holstein haben sich das African Network of Nordfriesland¹⁸ und die Ezidische Gemeinde im Echten Norden e.V. gegründet. In der Mitte des Bundeslandes – als bislang einzige MO im Kreis Rendsburg-Eckernförde – agiert der herkunftsübergreifende Verein Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte in Rendsburg-Eckernförde e.V.¹⁹ mit 385 Mitglieder aus 48 Ländern. Auch in Neumünster sind zahlreiche MO aktiv, darunter: Neumünster Medien e.V.²⁰, der Sozialdienst Muslimischer Frauen e.V.²¹, der Kurdisch-Deutsche Freundschaftsverein²², die Afrikanisch-Deutsche Gemeinschaft e.V.²³ und der Bulgarische Gemeinschaft Neumünster e.V.

Ein weiteres Zentrum migrantischer Selbstorganisation liegt in Lübeck: Herkunftübergreifend agiert hier das IKB-Haus der Kulturen e.V.²⁴, neben weiteren Organisationen, wie dem Afghanischen Verein in Lübeck, dem Chinesischen

Verein²⁵, Espacio Latino e.V.²⁶, der Alevitischen Gemeinde Lübeck²⁷, Toranj Lübecker Kulturverein e.V.²⁸ und Sprungtuch e.V.²⁹ Ganz im Süden des Landes begleitet Unterstützungspunkt e.V. – das Migrationszentrum in Geesthacht³⁰ Geflüchtete durch behördliche Prozeduren.

Diese nur fragmentarische Aufzählung zeigt, wie breit die migrantische Zivilgesellschaft in Schleswig-Holstein organisiert ist – wie wichtig aber auch ihre Sichtbarmachung und Strukturen zur besseren Vernetzung sind. LaNeMo SH möchte hier einen Beitrag leisten und ist dabei, eine öffentlich zugängliche Kontaktdatenbank zu aktiven MO in Schleswig-Holstein aufzubauen. Wir freuen uns über jede interessierte MO oder migrantische Initiative, die ihre Arbeit über die Projektwebsite datenschutzkonform sichtbar machen möchte – einfach diesen QR-Code scannen!



Überregionale und bundesweite Netzwerke

In fast allen Bundesländern gibt es herkunftsübergreifende Zusammenschlüsse von MO, die die Anliegen der (post) migrantischen Zivilgesellschaft auf Landesebene vertreten. Diese Verbände sind insbesondere in Zeiten politischer Umbrüche und der massiven Attacken auf die pluralistische Gesellschaft unverzichtbare Räume der Solidarität und des politischen Widerspruchs. So hat sich 2025 z.B. der Dachverband Sächsische Migrant*innenorganisationen e.V.³¹, der 2024 auf Druck rechtspopulistischer Akteur*innen Insolvenz anmelden musste, erfolgreich neu gegründet. Bereits in den späten 90er Jahren und frühen 2000er Jahren haben sich – in Antwort auf die Systemkrise und Häufung rechtsextremer Angriffe in ostdeutschen Bundesländern –

in Sachsen-Anhalt LAMSA e.V. – Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen, in Brandenburg³² der MIR e.V.³³ gegründet und seit 2016 besteht das Netzwerk Migrant*innenorganisationen Brandenburg (NeMiB e.V.)³⁴. Etwas später schlossen sich MO in Mecklenburg-Vorpommern zu Migranet-MV e.V.³⁵ (2009) und in Thüringen zu Migranet e.V.³⁶ (2015) zusammen. Diese ostdeutschen Netzwerke, die jeweils bis zu 70 MO vertreten, haben sich zudem im überregionalen Verbund DaMOst e.V.³⁷ zusammengeschlossen, der die ostdeutschen Perspektiven auf die Migrationsgesellschaft auf der Bundesebene vertritt.

Die Bundeskonferenz der Migrant*innenorganisationen BKMO e.V.³⁸, hat sich 2024 mit einem Fokus auf politische Partizipation gegründet und setzt sich für die Anliegen von über 70 MO aus dem ganzen Bundesgebiet ein. Ostdeutsche Perspektiven sind in diesem Verbund verhältnismäßig prominent vertreten. Der 2015 gegründete Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen NeMo e.V.³⁹, ist ein stärker in westdeutschen Bundesländern verankerter Dachverband von aktuell 21 lokalen und regionalen Verbänden, die zusammen 800 Organisationen vertreten. Dieser Verband versteht sich als herkunftsübergreifender, säkularer und parteipolitisch neutraler Zusammenschluss.

Auf Landesebene agieren darüber hinaus AGABY – der Dachverband der Kommunalen Integrationsbeiräte in Bayern⁴⁰, der Landesverband (post)migrantischer Organisationen in Baden-Württemberg e.V.⁴¹, die Arbeitsgemeinschaft Migrant*innen und Flüchtlinge in Nieder-

10 Afghanischer Stammtisch SH <https://www.facebook.com/afg.stammtisch>

11 Haus der Vielfalt Kiel e.V. <https://hausdervielfaltkiel.de/>

12 Die Syrische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. SGS-H <https://www.sgs-h.de>

13 Deutsch-Ukrainischer Verein Rozmova e.V. <https://rozmova.de/>

14 Der Afghanisch-Deutscher Kulturverein e.V. ADK <https://www.adk-flensburg.de>

15 Flüchtlingshilfe Flensburg e.V. <https://www.fluechtlingshilfe-flensburg.de/de/>

16 Ukrainisch-Deutscher Kulturverein e. V. Sonnenblume <https://sonnenblumen.org/>

17 Palästinensischer Verein – Flensburg <https://www.facebook.com/PVF1948/>

18 The African Network Of Nordfriesland https://www.instagram.com/tanon_2024/

19 Verein Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte in Rendsburg-Eckernförde e.V. <https://wuestenblumen-ev.org/>

20 Neumünster Medien e.V. <https://www.nms-tv.de/>

21 Sozialdienst Muslimischer Frauen e.V. SMF <https://smf-verband.de/neumuenster/>

22 Kurdisch Deutscher Freundschaftsverein Komkar e.V. <https://www.kdfv.de/>

23 Afrikanisch-Deutsche Gemeinschaft e.V. <https://www.linkedin.com/in/afrikanisch-deutsche-gemeinschaft-e-v-54207a30b/>

24 Haus der Kulturen e.V. IKB <https://www.hausderkulturen.eu/>

25 Chinesischer Verein Hamburg e.V. https://www.facebook.com/ChinesischerVereinHamburgEV/?locale=de_DE

26 Espacio Latino e.V. <https://www.instagram.com/espaciolatinohuebeck/>

27 Alevitische Gemeinde Lübeck e.V. <https://www.alevi-luebeck.de/>

28 Toranj Lübecker Kulturverein e.V. <https://toranj.de/>

29 Sprungtuch e.V. <https://www.sprungtuchev.de/>

30 Unterstützungspunkt e.V. – das Migrationszentrum in Geesthacht <https://www.unterstuetzungspunkt.de/>

31 Dachverband Sächsische Migrant*innenorganisationen e.V. https://www.facebook.com/DSMeV/?locale=de_DE

32 Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Sachsen-Anhalt LAMSA e.V. <https://www.lamsa.de/>

33 MIR e.V. <http://mir-brandenburg.de/>

34 Netzwerk Migrant*innenorganisationen Brandenburg NeMiB e.V. https://www.facebook.com/p/NeMiB-Netzwerk-Migrantenorganisationen-in-Brandenburg-100068387799927/?locale=de_DE&_rdr

35 Migranet-MV e.V. <https://www.migranet-mv.de/>

36 Mi Der Landesverband der Migrant*innenorganisationen – Migranet Thüringen e.V. <https://migranet-thueringen.org/de/>

37 DaMOst e.V. <https://www.damost.de/>

38 Bundeskonferenz der Migrant*innenorganisationen BKMO e.V. <https://bundeskonferenz-mo.de/>

39 Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen NeMo e.V. <https://www.bv-nemo.de/>

40 Dachverband der Kommunalen Integrationsbeiräte in Bayern AGABY <https://www.agaby.de/>

41 Landesverband (post)migrantischer Organisationen in Baden-Württemberg e.V. <https://lpmo-bw.de/>

sachsen⁴², der Landesverband der Netzwerke von Migrant*innenorganisationen in Nordrhein-Westfalen NeMO NRW⁴³, der Landesverband der kommunalen Beiräte für Migration und Integration in Rheinland-Pfalz AGARP⁴⁴ und der frisch gegründete Dachverband Migrant*innenorganisationen Hessen, DAMOH e.V.⁴⁵

Ganz nach dem Motto „Zusammen geht mehr“ setzen sich Dachorganisationen für bessere politische Rahmenbedingungen für Menschen mit Migrationsgeschichte in Deutschland ein, legen diskriminierende Strukturen offen, fördern Inklusion und Vielfalt in der Migrationsgesellschaft und schaffen rassismuskritische Räume, die echte Teilhabe, Wertschätzung und Zugehörigkeit ermöglichen.

Landesnetzwerk Migrant*innenorganisationen Schleswig-Holstein

Immer noch wird viel zu oft über Menschen mit Migrationsgeschichte gesprochen, anstatt dass sie selbst ihre Anliegen vertreten, ihre Expertisen einbringen und politische Räume und Strukturen aktiv mitgestalten. Partizipation bleibt dabei häufig punktuell, selektiv oder abhängig vom Engagement einzelner MOs. Institutionen müssen sich endlich öffnen, zugänglicher werden und mehr echte politische Mitgestaltung ermöglichen. Community-basierte Perspektiven, Angebote und Räume müssen strukturell anerkannt und gefördert werden – nicht projektbezogen oder symbolisch, sondern dauerhaft und auf Augenhöhe.

Der weitestgehend mehrheitsdeutsch und weiß besetzte schleswig-holsteinische Landesintegrationsbeirat⁴⁶, der Anfang 2025 berufen wurde, widerspricht diesem Ansatz. Die laufende Überarbeitung des Integrations- und Teilhabegesetzes in Schleswig-Holstein von 2021⁴⁷ lässt allerdings hoffen: Die Beteiligung von Partizi-

42 die Arbeitsgemeinschaft Migrant*innen und Flüchtlinge in Niedersachsen <https://amfn.de/>

43 Landesverband der Netzwerke von Migrant*innenorganisationen in Nordrhein-Westfalen NeMO NRW <http://lv-nemo-nrw.de/>

44 Landesverband der kommunalen Beiräte für Migration und Integration in Rheinland-Pfalz AGARP <https://agarp.de/>

45 Dachverband Migrant*innenorganisationen Hessen DAMOH e.V. <https://sites.google.com/view/dv-migrantische-org-hessen-/willkommen>

46 <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/ll/integration/integrationsbeirat>

47 <https://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/bssh/document/jlr-IntGSHrahmen>

Zwischen hier und dort: Wie engagieren sich afghanische und syrische Geflüchtete in der Diaspora?

Podcast

In der siebten Folge des SVR-Podcasts „Migration im Fokus“ geht es um afghanische und syrische Zugewanderte in Deutschland. Sie haben hier inzwischen zahlreiche Organisationen gegründet, die sich für die Belange ihrer jeweiligen Community oder ihr jeweiliges Herkunftsland einsetzen. Wie sind die sogenannten Diaspora-Organisationen strukturiert, was sind ihre Anliegen und welchen Herausforderungen stehen sie gegenüber? Wie nehmen sie die aktuellen migrationspolitischen Debatten über Rückkehrmöglichkeiten nach Syrien und die Beendigung der Bundesaufnahmeprogramme für Afghaninnen und Afghanen wahr, und was wünschen sie sich für ihre Zukunft in Deutschland?

Gespräch mit: Karoline Popp und Dr. Marie Mualem-Schröder.

Stimmen aus den Communitys: Abdullah Ammar, Mitra Hashemi, Dima Mahjoub, Farah Khalifeh

Moderatorin: Franziska Volk

SVR-Podcast Folge 7, 26. Februar 2026

Diese und weitere Folgen finden sich auf der Website <https://www.svr-migration.de/oeffentlichkeit/podcast/> oder auf den gängigen Podcast-Plattformen.

pationsgremien und migrantischer Selbstorganisation soll darin noch stärker verankert werden.

Entscheidend wird jedoch sein, inwiefern MOs tatsächlich als legitimierte Akteur*innen frühzeitig, kontinuierlich und repräsentativ in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Dies gilt insbesondere in Zeiten, in denen rechtspopulistische und rechtsextreme Akteur*innen unsere plurale Gesellschaft grundlegend in Frage stellen und bekämpfen – und auch im kommenden Jahr zur Landtagswahl antreten! Gerade jetzt braucht es starke selbstwirksame politische Stimmen insbesondere auf Landesebene, die migrantische Perspektiven lautstark vertreten, der Normalisierung rassistischer Positionen entgegenzutreten, sich gegen die Verschärfungen der Migrations- und Grenzpolitik stellen und für eine vielstimmige sowie sozial gerechte Gesellschaft eintreten.

Vor diesem Hintergrund begleitet das Projekt LaNeMo SH noch in diesem Jahr die Gründung eines Landesnetzwerks für MO in Schleswig-Holstein als eigenständiger Verein. Über die weiteren Schritte zur Gründung informieren wir in Kürze über unsere Website – www.lanemo-sh.de und unseren Newsletter.

Wir freuen uns über jede einzelne MO/migrantisch geprägte, bzw. im Bereich Diversität und Antirassismus engagierte Initiative, die sich in den Gründungsprozess einbringen möchte! Schreibt uns über: lanemo-sh@paritaet-sh.org.

Elisabeth Kirndorfer ist Leiterin des Projektes LaNeMo Schleswig-Holstein. www.lanemo-sh.de

Quellen

Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR-Forschungsbereich) 2019: Anerkannte Partner – unbekannte Größe? Migrant*innenorganisationen in der deutschen Einwanderungsgesellschaft, Berlin. https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2023/01/SVR-FB_Policy-Brief-Migrant*innenorganisationen.pdf

Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR-Forschungsbereich) 2020: Vielfältig engagiert – breit vernetzt – partiell eingebunden? Migrant*innenorganisationen als gestaltende Kraft in der Gesellschaft, Berlin. https://www.svr-migration.de/wp-content/uploads/2023/01/SVR-FB_Studie_Migrant*innenorganisationen-in-Deutschland.pdf